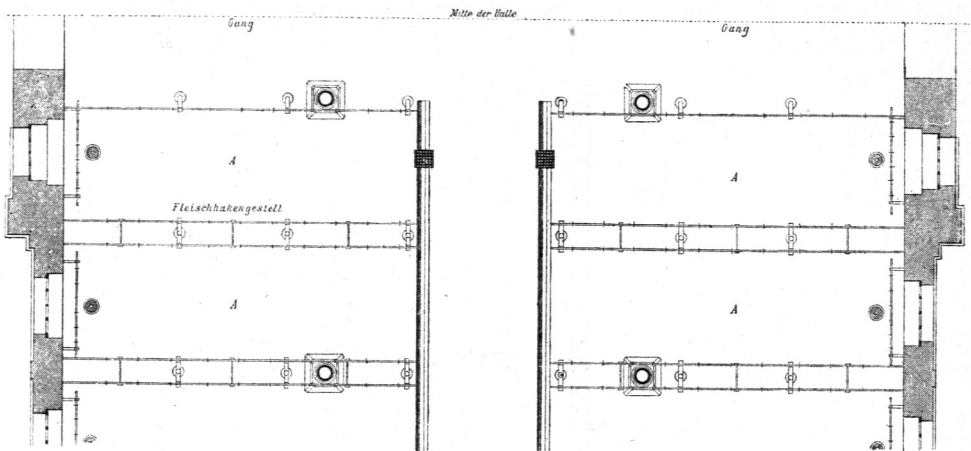


Fig. 390.

Grundrißpartie der Kleinvieh-Schlachthalle auf dem Schlachthofe in Hannover¹⁷⁸).¹/₁₅₀ n. Gr.

Der über der Schlachthalle befindliche große Bodenraum kann, da eine Benutzung Seitens der Schlachthaus-Verwaltung nicht notwendig ist, an Fellhändler etc. verpachtet werden; für das Hinauffchaffen der Felle ist im Gewölbe des Vorplatzes eine Luke vorgesehen.

An Geräthen für die Ochfen-Schlachthalle sind zu nennen: Querbäume, welche an den Enden zwei nach innen gebogene Haken zum Aufhängen der Beine und in der Mitte eine große eiserne Oefe haben, um daran das Seil der Winde befestigen zu können; ferner eiserne Gabeln mit langen hölzernen Stielen, um hängendes gefchlachtetes Rindvieh auch ohne beständige Anwendung der Winde bequem vorwärts und rückwärts schaffen, so wie eventuell auch abnehmen zu können; fahrbare Tische dienen zur Fortschaffung der Rinderwampen nach den Kutteleien; in Zinkchalen erfolgt das Auffangen und Ueberführen des Blutes der getödteten Thiere nach der Albumin-Fabrik.

An den Außenwänden sind zum Anbinden von zu schlachtendem Vieh eiserne Ringe in etwa 1,60 m Entfernung eingelassen. An den äußeren beiden Giebelwänden befindet sich ferner je ein Trinkwasserhahn mit Ausgußbecken. —

Bei Feststellung der Größe der Kleinvieh-Schlachthalle (Fig. 389 u. 390) wurde verlangt, daß 600 Stück Kälber und 400 Stück Hammel an einem Tage darin geflachtet und aufgehängt werden können.

Bei der Hannover'schen Schlachtmethode, wo das Kleinvieh auf fog. Schragen geflachtet und dann mit Krummhölzern aufgehängt wird, ergab sich für Kälber eine Länge von 80 cm und für Hammel eine solche von etwa 37 cm als erforderlich, um dieselben neben einander aufhängen zu können. Die geflachteten Thiere werden mit den Krummhölzern auf eiserne Haken gehangen, welche wiederum an eisernen Gestellen befestigt sind.

Bei der Berechnung der Größe der Kleinviehhalle ist die lichte Länge der Ochfenhalle zu Grunde gelegt; bei Anordnung eines mittleren freien Ganges von 3 m, welcher sowohl in der Länge, wie in der Breite der Halle angeordnet ist, ergab sich im Ganzen eine erforderliche Breite der Halle von 18,75 m.

Eben so wie bei der Ochfen-Schlachthalle sind in Mitten der vier Außenseiten große Schiebethüren, aus je zwei Theilen bestehend, angebracht, um auch hier durch offen stehende Thürflügel kein Hinderniß für den Betrieb zu geben.

Die Fenster an den Giebeln und Langseiten haben dieselbe Eintheilung und Construction, wie bei der Ochfen-Schlachthalle erhalten; eben so sind unter den Fenstern die Wandchränke und Wasserhähne angeordnet. Dazu kommen hier vor den Fenstern entlang laufende Hakengestelle zum Aufhängen der kleineren Theile, wie Lunge, Leber etc.

Zu beiden Seiten des mittleren Ganges liegen im Fußboden die Goffen, welche ihrerseits das Ablaufwasser in 12 Einläufe leiten.

Im Uebrigen ist die Halle eben so wie die Ochfen-Schlachthalle gestaltet; sie hat am östlichen Giebel dieselbe Verlängerung zur Anlage einer Bodentreppe, so wie zur Gewinnung von Räumen für eine Kleiderkammer, für Abort etc. erhalten.